

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 4 (1857)

Heft: 31

Artikel: "Kindlein, hütet euch vor den Götzen." : 1. Joh. 5, 21

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-251027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements-Preis:
Halbjährlich ohne Feuilleton:
Fr. 2. 20; mit Feuilleton:
Fr. 3. 20.
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 31.

Schweizerisches

Einrück-Gebühr:
Die Petitzeile oder deren
Raum 10 Rappen.
Sendungen franko.

Volks-Schulblatt.

17. Juli.

Vierter Jahrgang.

1857.

Inhalt: Ueber 1 Joh. 5, 21. — Die Volksschule. — Ueber Lehrerbegehungen. — Musik und Lektüre. — Schul-Chronik: Schweiz, Bern, Aargau, Baselland, Solothurn, Schwyz, Appenzell, Waadt, Frankreich. Verschiedenes: Literatur. — Räthselösung. — Anzeigen. — Feuilleton: Der verhängnißvolle Nagel. Schluß. — Der Sonnenaufgang. (Räthselösung.)

„Kindlein, hütet euch vor den Götzen.“

1. Joh. 5, 21.

Der gefährlichste Götz ist den Kindlein wohl ihr eigen Ich, das in Sinnenreiz befangen, der Gnade Gottes widerstrebet und das Ewige dem Irdischen nachsetzt. In diesem Sinne haben wir mitten im Christenthum täglich mit götzendienerischem Wesen zu kämpfen und hat das Wort des Apostels noch heute seine sehr ernste Bedeutung — zumal für die, die berufen sind, die Streben der Jugend zu leiten und Geist und Herz in Gott dem Herrn zu begründen.

Aber auch den betrifft die Warnung, der die Verehrung Gottes veräußerlicht und nicht die lebendige Liebe der Lebensbewegung zum Herzschlag gibt.

Die Volksschule.

Fragt man sich ohne Vorurtheil: ob den Kindern in der Volksschule, auch nur dem größern Theile nach, die Gottesfurcht und Rechtschaffenheit so tief in's Herz gepflanzt werden, daß sie die Welt und das Leben nicht leicht wieder ausrotten können: so wird die Antwort heißen — „Nein.“ Fragt man sich: erzieht die jetzige Volksschule ihre Kinder, auch nur dem größten Theile nach, durch ihren Einfluß und die vielfältig ihr gebotenen Mittel und Gelegenheiten, zur Aufmerksamkeit, Pünktlichkeit, Ordnung, Gewissenhaftigkeit, zum Fleiß und zu jener Tüchtigkeit für's Leben, wie dies von einer Erziehungsanstalt für's Volk erwartet werden darf: so ist die Antwort abermals — „Nein.“ Fragt man weiter: lernen die Kinder in unsern Volksschulen auch nur der Mehrzahl nach so